

VIEL TALENT – ABER DIE SICHERHEIT GEHT VOR

USTER Ketan Sahni sprays Graffiti und zeigt seine Werke momentan in der Ustemer Galerie Frjz. Er war als Künstler bis anhin erfolgreich. Von einer Zukunft in dieser Branche wagt der Fällander aber nicht zu träumen.

«Kobra One» steht in breiten Buchstaben auf der Leinwand, ausgefüllt mit kräftigem Orange und hinterlegt von grosszügigen Verzierungen. Der Schriftzug wiederholt sich auf jedem Bild, das in der Galerie Frjz aufgehängt ist. «Mein Pseudonym», sagt Ketan Sahni. Er ist Schaffer der Graffiti, die bis am 23. Juni in der Ustemer Galerie Frjz in Uster ausgestellt sind.

«Create or Destroy»: Den Titel für seine Ausstellung wählte der 16-Jährige im Zusammenhang mit dem Wesen von Graffiti. «Es ist eine flüchtige Kunst», sagt Sahni. Sie entstehe, zerstöre damit ein anderes Werk, um irgendwann selbst zerstört zu werden. «Entweder von neuen Graffiti oder indem man sie wegputzt.»

Der 16-Jährige kann sich nicht genau erinnern, wann ihn die Leidenschaft des Zeichnens gepackt hat. «Eher spät. Ungefähr in der 6. Klasse», sagt er. Heute besucht Sahni die dritte Sekundarstufe der Französischen Schule Zürich.

BILD FÜR 70 FRANKEN VERKAUFT

Vor acht Jahren kam Sahni von Lausanne in die Deutschschweiz und lebt nun mit seinen Eltern und zwei Geschwistern in Fällanden. «In meiner Familie zeichnen nicht viele. Nur mein jüngerer Bruder und ich.»

Für spontane Ideen und zum Üben hat Sahni stets ein Notiz-

buch dabei. Einige dieser «Blackbooks» sind ebenfalls in der Frjz Galerie ausgestellt. Inspirieren lässt er sich von Zeitschriften. Vor allem Mangas begeistern ihn. «Aber auch andere Comics, Musik oder persönliche Erfahrungen mit Menschen», ergänzt der Gymnasiast. Drei Seiten hat er mit Zeichnungen der Band «Iron Maiden» gefüllt. «Da habe ich unter anderem Alkohol-Stifte verwendet – deren Tinte ist mischbar und sie geben eine glatte Struktur», sagt er über eines der Werke. Für die grossen Bilder benutzte er aber die für Graffiti typischen Acrylstifte.

Im Dezember letzten Jahres konnte der Fällander in seiner

«ICH MÖCHTE DEN SICHEREN WEG GEHEN»

Ketan Sahni, Gymnasiast und Graffiti-Künstler

Wohngemeinde zum ersten Mal an einer Vernissage teilnehmen. Und verkaufte gleich eines seiner Werke für 70 Franken. «Obwohl mein Bild in der Zwicky Fabrik nur für zwei Stunden aufgehängt war», sagt Sahni und lacht. Grundsätzlich habe er für seine Bilder keine fixen Preise festgelegt. «Es kommt darauf an, wie viel der Käufer bereit ist, zu zahlen.»

AUSSTELLUNG NUMMER ZWEI

Der Graffiti-Künstler machte Eindruck in der Zwicky Fabrik. «Eine Jugendarbeiterin von Fällanden empfiehlt uns, die Werke von Ketan auszustellen», sagt Diana Schnyder. Die Teamleiterin der Frjz Jugendanimation freut sich über die neuen Arbeiten in der Galerie. «Es ist eine absolute Bereicherung. Die vielen verschiedenen Künstler schaffen hier ein Wechselbad an Stimmung», so Schnyder. Mit dem Konzept, jungen Kunstschaffenden eine Plattform zu geben, erhalten die Jugendlichen so ein



Spezialisiert auf die flüchtige Kunst: Graffiti-Sprayer Ketan Sahni. Bild: Vanessa Hann

erstes öffentliches Feedback. «Wir möchten die jungen Leute ermutigen, sich zu zeigen und zu entwickeln.»

Sahni sieht das Kunstschaffen aber ganz klar als Hobby. Für seine Zukunft hat der Gymnasiast andere Projekte. Anstelle von Kunst

möchte er Wissenschaft studieren. «Pharmazeutische Wissenschaft», erklärt Sahni. Seine Leidenschaft möchte er zwar weiterverfolgen, setzt aber nicht auf eine Zukunft als vollberuflicher Künstler: «Ich möchte den sicheren Weg gehen.»

VANESSA HANN

ANZEIGE



**Luftig-gluschtiges
Dessertvergnügen
vom Hof.**

Bäuerin Rosi Näf-Niederer ist eine von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Für den zarten Caramel-Geschmack ihrer Meringue-Schalen hat sie ein eigenes Rezept entwickelt. Das knusprig-feine Schaumgebäck ist im Volg Brunnadern (SG) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.



Volg. Im Dorf daheim.
In Brunnadern zuhause.


